

Die vielen Facetten der „Heimat Weststadt“

Die Weststadt hat viele Facetten. Auf „handgemachten“ Plakaten, auf Collagen, Gemälden, einer eigens gebauten Litfasssäule und in zahlreichen digitalen Beiträgen traten diese bei einem Wettbewerb zu Tage.

„Weststadt - (m)eine Heimat?!“ Fragezeichen, Ausrufezeichen. Da blieb also viel Raum für die Teilnehmer, von Lob bis Kritik an „ihrem“ Stadtteil, von der Suche nach den Sonnenseiten bis zur Aufdeckung von Schwachstellen. Der Wettbewerb, ausgeschrieben vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Uni Ulm im Rahmen des Lernnetzwerkes KOJALA und realisiert



Das Weststadthaus platzte schier aus allen Nähten, als die Gewinner des Wettbewerbs „Weststadt - (m)eine Heimat“ vorgestellt wurden.

Foto: pf

über ein LOS-Projekt („Lokales Kapital für soziale Zwecke“), war auf ein beachtliches Interesse gestoßen. Über 200 Schüler und genau 15 Erwachsene reichten Beiträge ein. Entsprechend drangvoll die Enge im Weststadthaus bei der Preisverleihung, entsprechend vielfältig das Feld der Wettbewerbsbeiträge. Sogar eine Powerpoint animierte Kurzgeschichte, ein Radiobeitrag und ein Dokumentarfilm waren darunter. Mal boten persönliche Erfahrungen den Anknüpfungspunkt, mal ein Gespräch, mal Orte in der Weststadt oder sogar historische Quellen aus dem Stadtarchiv.

Die Preisträger:

Der 1. Preis in der Gruppe der Erwachsenen ging an Miladinka Bergmann-Casar für Text plus Acrylbild mit dem Titel „Heimat: Überall und nirgendwo“.

Die zwölfjährige Lea Szugfil war die Preisträgerin in der Kategorie „Einzelbeitrag, Kinder und Jugendliche“ mit einem Vortrag über die Aktivitäten und das tolle Miteinander der Kinder in ihrer Straße, der Starengasse.

Bei den Gruppenbeiträgen wurden zwei erste Preise ver-

geben. Der eine ging an die Schüler des Profil-Kollegs des Internationalen Bundes in Kooperation mit dem Donaueschinger Zentralmuseum. Unter der Leitung von Margit Stephan erarbeiteten die Jugendlichen eine Litfasssäule mit Plakaten zum Thema „Nachrichten aus der Sedanstraße 1956“. Den anderen 1. Preis erhielt eine Gruppe der 7b der Elly-Heuss-Realschule. Angeleitet von Kunstlehrer Reinhard

Köhler entstand eine etwas andere Powerpoint-Präsentation, die Geschichte einer Katze erzählend, die irrtümlich in der Türkei in eine Kiste gerät und just in der Weststadt wieder frei kommt.

Fünf weitere Preise gingen an den Ulmer Schülerladen, an die 7. Klasse der Pestalozzischule, an die Radio-AG der Elly-Heuss-Realschule sowie an ein Schülerquartett des Anna-Essinger-Gymnasiums.

Zwei Pädagogen erhielten Sonderpreise: Gaby Kübler, die mit ihrer 1.Klasse der Astrid-Lindgren-Schule die allesamt nach Märchen benannten Straßen rund um die Einrichtung erkundete, mit den Bewohnern Kontakte knüpfte und ein

Märchenfest organisierte. Zudem Reinhard Köhler, weil er allein fünf Wettbewerbsbeiträge betreute.

Das ZAWiW zog ein positives Fazit des Projekts. Es sei gelungen, die Bewohner der Weststadt miteinander ins Gespräch zu bringen und durch die Recherchen vor Ort die Identifikation mit dem Stadtteil zu erhöhen.

Barbara Münch/thv

Info

Mehr im Internet unter www.alt-jung-ulm.de
 Kontaktpersonen beim ZAWiW:

Barbara Münch, Markus Marquard,
 ZAWiW

Universität Ulm

89069 Ulm

Telefon: 07 31 / 5 02 31 94

info@alt-jung-ulm.de